Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 25

Artikel: Meine Heimat
Autor: Michel, Godi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642177

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

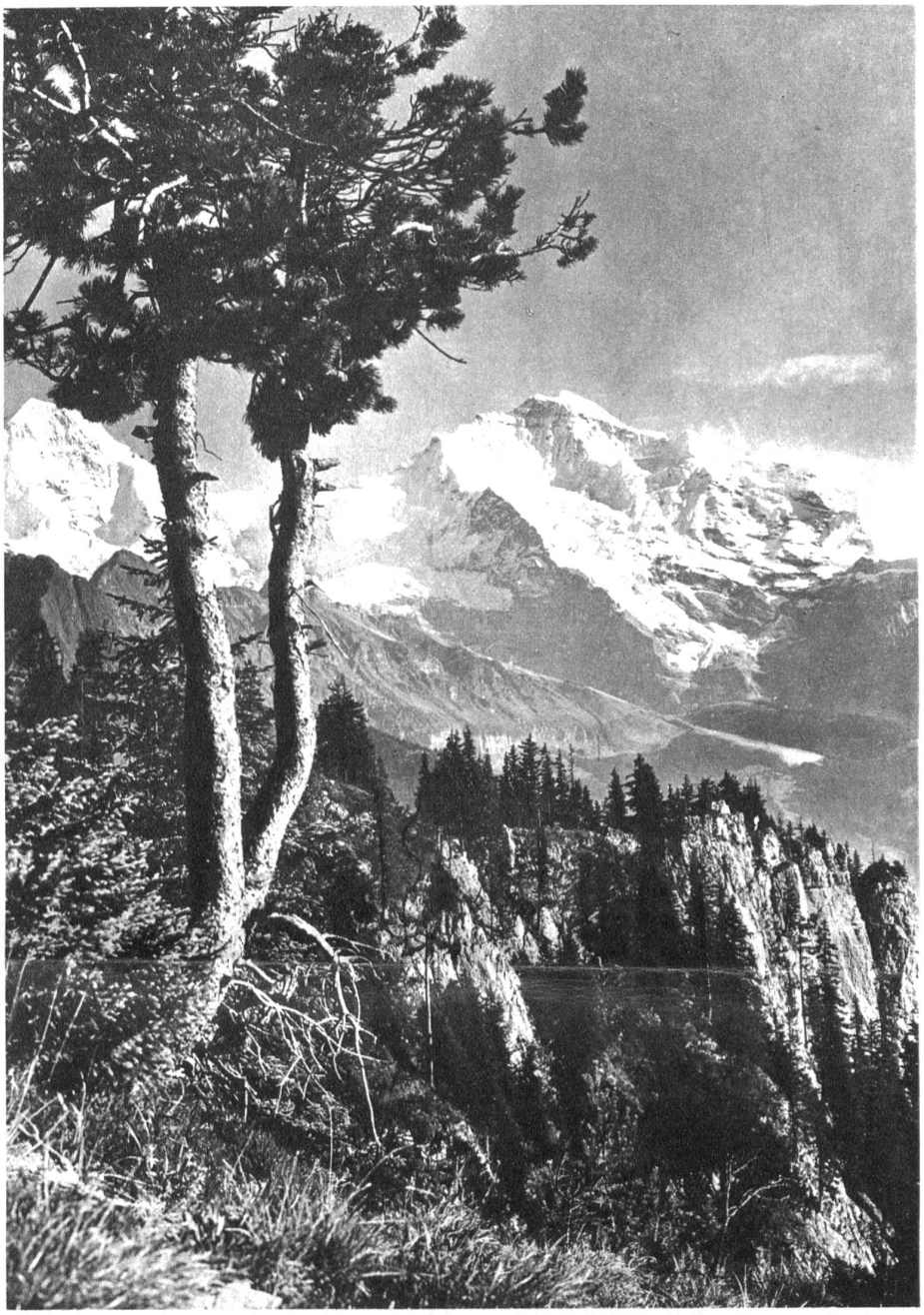
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Gebiet der Schynigen Platte (7334 BRB. 3. 10. 39)



Meine Heimat

Die Heimat ist immer schön, und wenn sie noch so hässlich wäre!

Soho in London, die Häuserschluchten New Yorks und noch so manche Stätte menschlichen Ameisenlebens geht durch meine Sinne. Stätten des Jammers und Stätten der Freude, Heimstätten Hunderttausender von Menschen.

Da haben wir Oberländer doch eine andere Heimat, eine Heimat, die wirklich und wahrhaftig schön ist, eine Heimat, die nicht nur uns gefällt, sondern allen, die sie je gesehen haben.

Es ist kein Zufall, dass sich das Berner Oberland schon früh zum Ferien- und Reiseland « par excellence » entwickelt hat und bis zum zweiten Weltkrieg das Gastwirtschafts- und Verkehrswesen seine wichtigsten Erwerbsquellen waren. Mit dem Kriegsausbruch 1939 ist, abgesehen von einigen Hotelstädten, kaum eine ganze Gegend unseres Landes so empfindlich betroffen worden wie das Berner Oberland. Die Zahlen des Eidg. Statistischen Amtes zeigen uns das leider deutlich genug. Sie sagen uns aber auch, dass kein anderer Landesteil vor 1939 den vielgepriesenen « unsichtbaren Export» in Form ausländischen Fremdenverkehrs, im Vergleich des Berner Oberlandes gefördert hat. Das verdanken wir in allererster Linie der Schönheit unserer Heimat. Sie ist von bleibendem Wert, und wir haben guten Grund, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Und wenn wir zurückschauen? Wenn wir unsere Gedanken dem Gedächtnis widmen? Vergessen wir unter tausend anderen Dingen nicht, dass man während dem 1914—18er Krieg die Lokomotiven mit Holz feuerte, dass die Transportanstalten am Sonntag nicht verkehrten, dass die Schweizer der Städte nicht zu Zehntausenden die Möglichkeit hatten, über das Wochenende in unsere schönen Berge zu fahren, wie es beispielsweise zu Pfingsten 1943 der Fall war.

Und jetzt, heute? Vergessen wir nicht, einen Augenblick über die Landesgrenzen hinauszudenken....!

Kein Zweifel, meine Heimat ist die schönste Heimat! Godi Michel.